

Wann darf Lachgas nicht angewendet werden?

Lachgas darf nicht in Kombination mit Opiaten oder anderen atemantriebsmindernden bzw. bewusstmindernden Medikamenten angewendet werden. Hierauf wird das geburtsbetreuende Team achten. Eine Kombination mit einer Periduralanästhesie erfolgt in der Regel nicht. Auch bei einer Wassergeburt kann leider kein Lachgas angewendet werden. Ebenso müssen seltene Erkrankungen ausgeschlossen werden, die eine Lachgasanwendung einschränken oder verbieten. Hierzu bitten wir Sie um Mithilfe und Beantwortung einiger Fragen, die Sie im Einwilligungsteil dieser Information finden.

Bei Fragen stehen Ihnen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gern zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen eine gute ANWENDUNG VON LACHGAS zur geburtshilflichen Schmerzreduktion.

Vorteile von Livopan® sind:

- rascher Wirkungseintritt
- gute analgetische Wirkung bei geringer anästhetischer Wirkung
- gute angstlösende und nur leicht sedierende Wirkung
- gute Steuerbarkeit durch schnelles An- und Abfluten gerade auch bei Selbstapplikation
- wirkt nach drei bis vier Atemzügen und kann maximal bis zu sechs Stunden verabreicht werden
- keine Beeinträchtigung der Uterusmuskulatur und des Fetus, daher auch bei Geburten einsetzbar
- keine Nieren-, Leber-, direkte Herz- oder direkte Nervenschädlichkeit
- keine Atemdepression
- keine relevante Kreislaufdepression
- für Kinder und Erwachsene gleichermaßen geeignet

Sie haben Fragen?

Wir sind für Sie da.
Klinik für Gynäkologie
und Geburtshilfe
+49 7571 100-0
gynaekologie.sig@srh.de
www.kliniken-sigmaringen.de

Bilder: Titel: „BalanceFormCreativ/AdobeStock“, Innenteil: „Isbjorn/iStock“



srh

SRH Krankenhaus Sigmaringen

**Unterstützung bei
Schmerzen während
der Geburt**

Information zu
Lachgas (Livopan®)

Liebe Schwangere,

neben anderen Methoden der Schmerzlinderung steht Ihnen in unserer Klinik unter der Geburt Lachgas (Livopan®) zur Verfügung.

Das Schmerzempfinden unter der Geburt hat einen großen Einfluss auf das Geburtserleben und die Bewertung der Geburt. Neben alternativen Heilmethoden und medikamentösen Verfahren hat sich im klinischen Alltag vor allem die Periduralanästhesie (PDA) etabliert.

Falls die PDA-Anlage nicht möglich oder nicht gewünscht wird (z. B. bei Gerinnungsstörung), freuen wir uns, Ihnen als werdende Mutter eine weitere Option anbieten zu können: Livopan®, ein Schmerzmittel zum Einatmen.

Livopan® ist ein gebrauchsfertiges medizinisches Gasgemisch (50 % Distickstoffmonoxid, 50 % Sauerstoff), das seit August 2008 in Deutschland für medizinische Anwendungen mit erwünschter schmerzlindernder und beruhigender Wirkung, sowie rascher An- und Abflutung erhältlich ist. International (u. a. Schweiz, Großbritannien, USA) sind diese Lachgasgemische seit Jahrzehnten etabliert; positive Erfahrungen liegen unter anderem in der Kinderheilkunde und in der Geburtshilfe vor. Livopan® dient zur schnellen und kurzfristigen Analgesiedierung und wird eingeatmet. Die Analgesie setzt sehr schnell ein und endet nur wenige Atemzüge nach Absetzen der Anwendung.



Die Anwendung erfolgt bei zunehmenden Wehenschmerzen im fortgeschrittenen Geburtsverlauf. Von einer Anwendung von Geburtsbeginn an raten wir eher ab und würden alternativ die Periduralanästhesie empfehlen.

Sie inhalieren das Gas selbstständig aus einer Atemmaske, die Sie sich vor Mund und Nase halten. Keine Sorge – es „stülpt“ Ihnen niemand eine Maske über.

Beginnen Sie mit der Inhalation, wenn Sie merken, dass die nächste Wehe im „Anmarsch“ ist und nicht erst dann, wenn die Wehe die volle Stärke hat. Atmen Sie dabei das Gas mehrmals in Ruhe tief ein und in die Maske zurück. Wenn Sie merken, dass die Wehe wieder nachlässt, hören Sie auf.



So nutzen Sie bedarfsweise Lachgas von Wehe zu Wehe. Die Wirkung von Lachgas setzt bereits nach 4-5 Atemzügen ein und erreicht ihr Maximum nach 2-3 Minuten. Genauso schnell lässt sie aber auch wieder nach, da das Gas im Körper nur wenige Minuten verbleibt, bevor es abgeatmet wird. Diese kurze Wirkungszeit hat einerseits zur Folge, dass Lachgas bedarfsweise von Wehe zu Wehe erneut eingeatmet werden muss, aber auch den Effekt, dass sich die Wirkung sehr gut steuern lässt und mit der Geburt des Kindes sofort wieder weg ist. Manche Frauen merken, dass das Lachgas etwas euphorisch macht und alles herum etwas leichter scheint.

Gut zu wissen!

Während Sie LIVOPAN® einatmen, bleiben Sie wach und ansprechbar.

Welche Nebenwirkungen könnten unter der Lachgasinhalation auftreten?

Kurzfristige, unmittelbare Nebenwirkungen:

- Häufig (1-10%): Schwindel, Benommenheit, Euphorie; Übelkeit, Erbrechen
 - Gelegentlich (0,1-1%): Müdigkeit, Druckgefühl im Mittelohr, Blähungen
- Durch die kurze Wirksamkeit von Lachgas (3 min), lassen diese Nebenwirkungen jedoch nach kürzester Zeit wieder nach und sind folgenlos.

Langfristige Nebenwirkungen der kurzzeitigen Lachgasanwendung unter der Geburt sind nicht bewiesen:

Bei einer Anwendung von Lachgas über sechs Stunden hinaus kann es zu einer Funktionsabnahme von Enzymen kommen, die für die Produktion wichtiger Eiweißbausteine verantwortlich sind. Da die Anwendung unter der Geburt nahezu immer unter 6 Std. Dauer ist, ist dieser Effekt zu vernachlässigen.